Vorsätze
Ich werde mich am Geschenk der Erlösung beteiligen.

Meine alternden Eltern erlöse ich von der Funkstille, die ich in der Vergangenheit verhängt habe, weil ich mich gegängelt fühlte. Ich werde sie regelmäßig anrufen und besuchen und an meinem Leben teilnehmen lassen.

Meine erwachsenen Geschwister erlöse ich von dem Druck, untereinander irgendwelche Sachen zu tauschen, damit man am Heiligabend nicht mit leeren Händen unter dem Baum sitzt. Wir machen eine gemeinsame Wochenendtour, die jedes Jahr einer für alle organisiert. Ich beginne!

Die Senioren im Heim bei unserer Oma erlöse ich von ihrem jämmerlich dünnstimmigen Gesang. Ich bring die Kumpels aus der Band mit zum vierten Advent und dann lassen wir es mal richtig krachen! Textsicher sind sie ja, die alten Herrschaften, da können wir uns eine Scheibe abschneiden!

Meine Nachbarn von gegenüber erlöse ich von der Pflicht, die Mülltonne freitags immer früh am Morgen an die Straße zu schaffen. Ich mach das einfach für sie mit – mir fällt das leicht du ich muss sowieso früh raus!

Vielleicht schaffe ich es sogar, mich selbst zu erlösen – von dem Druck, den ich mir manchmal mache, erfolgreich und ganz oben auf dem Beliebtheitstreppchen zu sein? Lieber Gott, da musst du mir wohl helfen! Amen.

Regina Groot Bramel

Advent to go

Hausgottesdienst am 3. Advent

Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Glaubenden im Gebet zu vereinen. Sie können ihn alleine oder mit allen, die zu Ihrer Hausgemeinschaft gehören, feiern. Schaffen Sie eine gute Gebetsatmosphäre (z.B. Anzünden einer Kerze, Aufstellen eines Kreuzes, eines Christusbildes). Wenn Sie möchten, können Sie auch die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu brauchen Sie das Gotteslob.

ERÖFFNUNG
Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!
Noch einmal sage ich: Freut euch!
Denn der Herr ist nahe. Phil 4,4.5

Eine/r Gott kommt uns entgegen. Im Vertrauen auf seine Nähe und Gegenwart beginnen wir diesen Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle Amen.

LIED Wir sagen euch an den lieben Advent (GL 223,1-3)

EINFÜHRUNG
Der Advent ist eine Zeit der Vor-Freude. Wir freuen uns auf den Herrn, der kommen wird. „Gaudete“ – „Freut euch!“, das ist auch der Name des heutigen Sonntags in der Liturgie. Feiern wir gemeinsam eine froh machende Liturgie. Hören wir die freudigen Botschaften des Tages: zunächst den Propheten Jesaja, der dem Volk Gottes eine blühende Zukunft vorhersagt und dann Johannes den Täufer, der mit seinen Predigten das Volk auf die Ankunft Jesu vorbereitet.

Kurze Stille

GEBET

Eine/r Lasset uns beten.
Barmherziger Gott, du bist der ganz andere. Du zeigst dich uns in wechselnden Formen und Gestalten. Gib uns die Kraft, dich nicht festlegen zu wollen, sondern offen zu bleiben für dich und deine Gegenwart in unserer Zeit.

Alle Amen.

EINFÜHRUNG IN DIE ERSTE LESUNG

Das Volk Israel kommt gerade aus der Vertreibung zurück. Die Heimat findet es in Trümmer gelegt vor. In diese Situation hinein beschwört der Prophet Jesaja das Volk: Versinkt nicht in eurem Elend! Glaubt an euch selbst und vor allem glaubt an Gott! Glaubt an seine Möglichkeiten und sein Wirken in unserer Welt. Freut euch angesichts dieser Perspektive: mit Gott wird alles gut.

LESUNG Jes 61,1-2a.10-11

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und alle heile, deren Herz zerbrochen ist, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Gefesselten die Befreiung, damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe. Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt. Denn wie die Erde die Saat wachsen lässt und der Garten die Pflanzen hervorbringt, so bringt Gott, der Herr, Gerechtigkeit hervor und Ruhm vor allen Völkern.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS

Freudiges Ereignis

Um die Freude geht's in der 1. Lesung. Da heißt es frohgemut: „Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott."

Das macht mich nachdenklich. Wann habe ich mich zum letzten Mal so richtig gefreut? So von innen heraus, sprudelnd wie eine Quelle?

Über wen oder was habe ich mich gefreut?
Über: Nachrichten? Menschen? Erlebnisse? Überraschungen?

Freude, tiefe Freude, kommt aus dem Herzen und geht zu Herzen.

Wann habe ich mich zum letzten Mal über Gott gefreut, vielleicht sogar gejubelt?

Heute am 3. Advent, Gaudete genannt. Das heißt: Freut euch! Ist dazu eine gute Möglichkeit, sich jubelnd zu freuen und freudig zu jubeln.

LIED Komm, du Heiland aller Welt (GL227)

EVANGELIUM **Joh 1,6-8.19-28**

+ Aus dem Johannesevangelium

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Dies ist das Zeugnis des Johannes: Als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du?, bekannte er und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Messias. Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein. Da fragten sie ihn: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Auskunft geben. Was sagst du über dich selbst? Er sagte: Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.
Unter den Abgesandten waren auch Pharisäer. Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, nicht Elija und nicht der Prophet? Er antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt und der nach mir kommt; ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Dies geschah in Betanien, auf der anderen Seite des Jordan, wo Johannes taufte.

Wort des lebendigen Gottes.

Alle Dank sei Gott

BETRACHTUNG

Seit Menschen den Weltraum erforschen und bereisen, wissen wir: das Weltall ist dunkel, auch wenn es voller Licht ist. Das Licht an sich können wir nicht sehen. Erst wenn das Licht auf einen Widerstand trifft, der das Licht reflektiert und an dem sich das Licht bricht, können wir sehen, was im Licht ist, und erkennen, dass es Licht gibt. Johannes ist eine Art „Lichtbrecher“. Das Licht Gottes fällt auf ihn, bricht sich durch ihn hindurch und lässt es so für die Menschen um ihn herum hell werden.

• Ich halte einen Moment Stille und stelle mich in den Lichtstrahl der Liebe Gottes.

• Wer bin ich – wenn ich im Licht Gottes auf mein Leben schaue? Gibt es Bereiche meines Lebens, für die ich mir wünsche, dass Gott sie erhelle und erwärme?

• Wer bin ich – für die Menschen meiner Umgebung? Kann ich zum Lichtbrecher oder zur Lichtträgerin für jemanden werden?

LIED Tochter Zion (GL 228)

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, wir glauben an dich, an deine Kraft in unserer Welt. Zu dir kommen wir mit unseren Bitten:

– Wir bringen dir unsere Kirche: Gib ihr den Mut, sich für die Not und die Fragen der Menschen von heute zu öffnen und zeitgemäße Antworten zu finden. – Christus, höre uns.

– Wir bringen dir die Menschen, die in unserer Kirche dein Wort verkünden: Gib ihnen vom Feuer des Johannes, damit sie andere anstecken können. – Christus, höre uns.

– Wir bringen dir all die, die manchmal müde sind und gelernt haben, viele Kompromisse einzugehen: Gib ihnen die Kraft, wieder alles von dir zu erwarten. – Christus, höre uns.

– Wir bringen dir uns selbst, wenn wir die Meinung anderer nicht gut neben der eigenen Meinung stehen lassen können. Gib uns vom Großmut des Talmuds und der Bibel. – Christus, höre uns.

– Wir bringen dir unsere Verstorbenen: Hole sie heim in dein Reich, wo sie das von Jesaja verheißene Friedensreich erleben dürfen. –Christus, höre uns.

Herr Jesus Christus, auf dich hoffen wir und an dich glauben wir. Wir danken dir in Ewigkeit

VATERUNSER

Wir, die wir auf Jesus Christus getauft sind, stehen in seiner Gnade und in seiner Zusage des Heils. So lasst uns gemeinsam das Vaterunser beten: Vater unser im Himmel, ...

LIED Herr, send herab uns deinen Sohn (GL 222,1+7-9)

TEXT

Ich erwarte das Licht in allem, was lebt, die Dunkelheit hat es nichtüberwältigen können. Ich erwarte das göttliche Licht in den Augen von allem, was lebt, und in der Flamme meiner eigenen Seele. Dies zu sehen an diesen Tagen lässt mich die göttlichen Spuren in allem erahnen, was lebt. Möge ich gesegnet sein, zu sehen an diesen Tagen.

Peter Neysters

SCHLUSSGEBET

Eine/r Lasset uns beten.

Gott, unser Vater, mit der Ermutigung des Johannes zum Glauben an ihn hast du uns für die Woche gestärkt. Wir danken dir für deine Liebe zu uns und hoffen auf deine Begleitung in dieser Woche. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Alle Amen.

SEGENSBITTE

Eine/r: So wollen wir den Herrn um seinen Segen bitten:

Gott erfülle uns mit seiner Gabe der Freude.
Er begleite uns in seiner Treue
und gebe uns ein weises und dankbares Herz.

So segne und beschütze uns der treue und barmherzige Gott
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

LIED „Wachet auf“, ruft uns die Stimme (GL 554)

MEDITATION

Johannes,
in deiner Verzweiflung
rufst du die Menschen
zur Umkehr.
Laut
und voller Angst
ruft er
Umkehr und Gericht.

Und –
Menschen folgen seinem Ruf
vor Angst
und Scham
zittern vor Gottes Gericht.

Würden
wir uns schrecken lassen?
Dankbar bin ich –
dass Gottes Gericht
nun barmherziger
erscheint.

Und doch
möchte ich dem Ruf
zur Umkehr folgen.

Nicht aus Angst
aber
von Herzen.

Michael H.F. Brock